

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwesfke.)

Nr. 108.

Halle, Donnerstag den 10. Mai
Hierzu eine Beilage.

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 7. Mai. Der General-Major und Kommandeur der 15ten Division, von Colomb, ist von Reise hier angekommen.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Excellenz der General-Lieutenant und ad inter. kommandirende General des 2ten Armeekorps, von Block, ist von Stettin und der General-Major und Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade, von Dedensroth, von Posen hier angekommen.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Magdeburg ist der Kandidat des Predigtamts, Bartholomäus Flacke, zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Randau, Diöces Gommern, und zu der erledigten evangelischen dritten Predigerstelle an der St. Marien-Kirche zu Salzwedel der Kandidat des Predigtamts, Karl Adolph Reimann, beruf. n. und landesherrlich befähigt worden.

Berlin, d. 6. Mai. Die heutige Preussische Staatszeitung enthält folgende wichtige Mittheilung: In den öffentlichen Blättern ist der Inhalt der bei dem Pfarrer Winterim zu Bilk, bei Gelegenheit einer anderweitig gegen denselben verhängten gerichtlichen Haussuchung, vorgefundenen Briefe des Kaplans Michelis, Geheim-Sekretärs des Herrn Erzbischofs von Köln, Gegenstand der verschiedenartigsten Behauptungen geworden. Da sich die Redaktion im Stande sieht, den vollständigen Text dieser von dem Verfasser bereits anerkannten Briefe mitzutheilen, so glaubt sie, den Wünschen ihrer Leser durch nachstehenden wortgetreuen Abdruck derselben entgegenzukommen:

Hochwürdiger

Hochzuverehrender Herr!

Die Angelegenheit v. H. Vater Schulden habe ich besorgt. Die Antwort auf Ihren so angenehmen Brief nächstens: Jetzt 2 Bitten. 1) Wünschen Sie mir eine kurze Charakteristik der Dekane unserer Diöcese zu geben. α. Wie gesinnt gegen Rom? gegen Cätibat und omnem habitum clericalem. γ. In Wissenschaft. — und Fähigkeit. — 2) Es kommt fürs Erste Alles darauf an, nach Köln einige tüchtige Männer zu ziehen. Herr Laurent wird hoffentl. kommen, nur schade, daß in Köln für ihn noch keine Pfarrei vakant ist. Wünschen Sie einige junge in den 3 Beziehungen gute Leute zu nennen, namentlich aus Belgien. Es

wäre (sed tantum inter nos) und eine große Freude, einige Jesuiten hereinzuschmuggeln. Wünschen Sie Einige, die deutsch geläufig sprechen. Aus der Schweiz oder aus Rom würde zu auf fallend sein. Sprechen Sie doch darüber ins Geheim mit V. Schulden. Sind einige ausfindig gemacht, so muß man überlegen, wie das Weitere anzufangen ist. — Wenn Sie Herrn Laurent in der Diöcese Lüttich kennen, so bitte ich, schreiben Sie ein Wort an ihn, er möge das gemachte kleine Anerbieten — es ist gegenwärtig nur eine Kaplanie — in St. Columba) — offen — annehmen. Die weitere Beförderung wird schon kommen. — Doch halten Sie diesen obskuren Brief ja geheim. Mich Ihrem Gebete empfehlend verbleibe ich

Köln, den 7. April 1837.

In Eile o. a. m. D. g.

Ihr ergebenster Freund
Eduard W.

Adresse: Sr. Hochwürden dem Herrn Pfarrer Winterim
Dr. der Theologie, Ritter des Päpstlichen Ordens vom
goldenen Sporen

franco!

Wohlaeboren

Bilk bei Düsseldorf.

Hochwürdiger Herr

Hochzuverehrender Freund!

Ihr sehr geehrtes Schreiben vom 25. v. M. hat mir große Freude gemacht. Die Zeit ist reif, man muß mit Gewalt Alles ergreifen. Hören Sie, wie weit die Sache gediehen ist. Der H. C. giebt zu Allem seinen Segen; thut aber einstweilen bei Allem noch die Augen zu, so daß die Unternehmung nur eine Privatunternehmung ist. Ich will kurz nach einander 4 J. *) in Köln, und dann einen bei Bonn unterbringen. Sie werden hier schon einen Wirkungskreis erhalten. Ich ziehe einige talentvolle Knaben ganz zu diesem Zwecke heran und zu Bonn sind mehrere der talentvollsten Theologen, die in den Orden treten wollen: mit diesen errichte ich einen Glaubensbund, und bringe sie dann mit d. hiesigen J. in Verbindung. Von Rom werden 2 J. erwartet. Die beiden Preußen zu Rivelle sind mir wohl bekannt; sie wohnten zu Münster in unserm Hause. Ich wünsche, daß für's Erste der Jüngere, Joseph van Hamme so schnell als

*) Jesuiten.

möglichst hierhin befördert wird. Man mag ihn nur an mich adressiren: ich will das Weitere besorgen. Er kann zur Sicherheit ein ärztliches Attest mitbringen, welches ihm vorschreibt, am Rhein zu wohnen. —

Zu Burtscheid und Nachen tritt die Missionsgesellschaft schon ins Leben: hier hält es schwerer, doch es kommt schon. —

Nun noch Eins: Der H. Erzb. wünscht sehr, daß alle Wallfahrten wieder ins Leben treten: auf eine Anfrage wegen einer feierlichen Wallfahrt, welche mehrere Tage dauern sollte, erwiderte der H. Erzb. er gebe dazu die kirchliche Erlaubnis, nur müsse man sehen, daß die weltliche Behörde nichts dagegen habe. Ich bitte, arbeiten Sie und regen an, damit alles Abgeschaffte wieder ins Leben tritt. — Den Herren zu Bonn ist v. Ministerium verboten 1) den Namen des Hermes zu nennen. 2) irgend eine seiner Schriften, namentlich die philos. und posit. Einl. zu gebrauchen. 3) eine seiner Doktrinen vorzutragen. 4) dem Hilgers ist das Colleg. über Dogm. verboten. Wer nicht unterschrieb; wor suspendirt. Alle haben unterschrieben! Dem Reber und Lenzen hat der H. Erzb. alle Collegen untersagt.

Was den einliegenden Brief betrifft, so hätte ich gern eine vollständige Angabe der ganzen Sachlage in Bonn beigefügt, wenn die Zeit es nur irgend erlaubt hätte und wenn ich nicht v. Venkert *) denselben Auftrag hätte. Auf das in dieser Zeitschrift zu Erscheinende bitte ich den Herren hinzuweisen.

Mit aller Verehrung

E. den 2. Mai 1837.

o. a. m. D. g.

Ihr ergebener

EM.

Der Sicherheit wegen nicht frei.

Thun Sie es ebenso. —

Adresse:

Er. Hochwürden

dem Herrn Dr. Winterim

Pastor zu Bilk, Ritter des Päpstl. Ordens v. goldenen Sporen
Woblaeboren
Bilk bei Düsseldorf.

Hochwürdigster!

Hochzuverehrender Herr!

Die gute Wendung der Wallfahrtsangelegenheit macht mir erstaunliche Freude: wie gerne ging ich selbst einmal mit nach Keolar, wenn nur meine Geschäfte es erlauben. Zu Bonn und Cöln will ich schon dasselbe zu Stande bringen. Sorgen Sie wo möglich für Nachen: man geht schon damit um, aber ich fürchte, daß man die Sache mit der Regierung unrecht angreift, und dann ist

*) dem Herausgeber des zu Würzburg erscheinenden Religions- und Kirchen-Freundes für Katholiken.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Unsere gestern vollzogene ehliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Schießig, den 9. Mai 1838.

Wilhelm Verndt.

Caroline Verndt geb. Hammer.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Kunzemann in Wetzlin. 2) An Hrn. Gerhard Meyer in Neusalzwerk. 3) An Hrn. Streubel in Eisleben. 4) A Monsieur Piarron à St. Etienne. 5) An Gebr. Krogmann & Bramlage in Lohne. 6) An Hrn. Justiz-Kommissar Nagel in Belgern. 7) An den Schneidermeister Göbel in Lauban. 8) An Hrn. Lieut. Rudemann in Bitterfeld. 9) An Hrn. Formanscher Doberentz in Leipzig. 10) An die Expedition des Teutschen in Sondershausen. 11) An den Schneidermeister Thies in Friesen. 12) An Hrn. Kaufmann Lehnig in Gerbstedt. 13) An Madam Buscheller in Magdeburg. 14) An den Rostathen Ehr.

Martin in Rodrag. 15) An Hrn. G. Reigler in Eilenburg.
Halle, den 8. Mai 1838.

Königl. Post-Amt.
Göschel.

Nothwendiger Verkauf.

Beim k. k. Reichlichen Gericht der Herrschaft Droyßig soll das von der Wittwe Eschenbach hinterlassene auf 6185 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf. geschätzte Gut zu Lindau unter 16.

den 16. Oktober 1838 Morgens 11 Uhr an Gerichtsstelle zu Droyßig öffentlich versteigert werden. Die Schatzurkunde liegt in der Registratur zur Einsicht bereit.

Alles verloren. In all der Drangsal, die wir leiden, habe ich doch auch manche Freude. Es giebt doch noch viele Priester, die ihrer bedrängten Mutter nicht vergessen, und die lieber Schmach und Drangsal mit ihr theilen, als daß sie von ihren Bedrängern Ehre annehmen. Der H. Peters wird einer Inquisition unterworfen: auch der brave Oberpfarrer v. Bonn ist verklagt. Je mehr, desto besser. — Die Thebes sind auch zu München sehr gut aufgenommen, der Bischof v. Eichstedt, Graf Reischach hat sie sehr gelobt. — Die Landtagsgeschichte ist vortreflich, und kommt gerade zu rechter Zeit. — Ich bitte Sie, den Herrn von Gudenau zu ersuchen, den Artikel aus Cöln, in der Allgemeinen Zeitung, Beilage No. 164. — womit Sie sicher auch zufrieden sein werden, so gleich unverändert in der Hildesheimer und Hannoverschen Zeitung einzurücken zu lassen, indem derselbe, als aus ganz sicherer Quelle kommend, zuverlässig ist. Sie glauben gar nicht, ein wie großes Gewicht zu Berlin Zeitungs-Artikel haben. Es wäre sehr gut, wenn Sie es übernehmen, dem „Katholik“ etwas mehr Nahrung zu geben. Es knüpft sich nämlich an die hermesische Frage unmittelbar eine zweite ebenso wichtige Frage unmittelbar an „über das Verhältnis von Kirche und Staat“ und da müßte dann besonders hervorgehoben werden, wie jede Beschränkung und Hemmung der Kirchenautorität, die Auflösung des Bandes des Gehorsams gegen Bischöfe und den Papst, die Grundfesten des Staats untergraben muß: das ist ein argumentum ad hominem. Daß der S.....g in Berlin von jeher unter dem Scheine eines guten Katholiken die Pest für unsere Kirchenfreiheit gewesen ist, ist hier wohl bekannt. Aber er getraut sich hier auch nicht. —

Was Ihren Herrn Kaplan, den ich freundlich zu grüßen bitte, betrifft, so will der H. Erzb. ihm gerne eine Pfarre geben, obschon es ihm höchst unangenehm ist einen guten Priester von der rechten Rheinseite wegzunehmen.

Der gute Fortgang der Missionsachen freut mich; gewiß es wird glücken, durch ganz Rheinland, in Westphalen die Gesellschaft auszubreiten. In Siegen ist sie auch bereits im Gange. Ich erwarte mit jedem Tage 2000 Missionszetteln: es wird hier in Cöln gut gehen. Doch darüber mündlich.

Oremus pro matre nostra dilectissima pressa.

Cöln, den 15. Juni 1837.

o. a. m. D. g.

Ihr getreuer EM.

Adresse:

An den

Herrn Pfarrer Winterim

Dr. Theologiae, Ritter des Päpstlichen Ordens vom goldenen Sporen Hochwürden

zu Bilk

bei Düsseldorf.

Zweite Einzahlung auf die Aktien
der
Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Bau-Arbeiten für die Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn haben im vorigen Monat auf mehreren Punkten der Bahnlinie gleichzeitig begonnen und werden überall mit möglichstem Nachdruck angegriffen und betrieben werden. Eben so rückt das, in einem landrätlichen Kreise, der Hauptsache nach bereits benötigte Expropriations-Geschäft ununterbrochen vorwärts. Diese Umstände, verbunden mit den beträchtlichen Zahlungen, welche für die, in England bestellten, nach und nach eingehenden Eisenketten, und für andere Materialien schon geleistet sind in den nächsten Monaten noch geleistet werden müssen, nöthigen uns, hiermit, nach § 3. des Gesellschafts-Statuts, auf jede Aktie eine zweite Einzahlung von **Zehn Thalern Preuß. Cour.** auszusprechen, die vom 1. Juni d. J. an, spätestens aber

am 30. Juni d. J. bis Abends 7 Uhr in unserem Geschäftelokal (Regierungsstraße Nr. 7.) an die Gesellschafts-Kasse zu entrichten ist.

Jeder Einzahler hat mit dem Gelde die betreffenden Quittungsbogen, nebst zwei, nach der Reihenfolge derselben geordneten, gleichlautenden, **Designationen**, von denen die eine auf einen ganzen Bogen geschrieben sein muß, bei der Gesellschafts-Kasse einzureichen, worauf ihm die andere Designation, mit der Interimskquittung unseres Kantanten versehen, sofort zurückgegeben werden wird. Einige Tage später können dann die Quittungsbogen, auf welchen inzwischen ein Mitglied des Direktoriums, unter Beidrückung eines Stempels, über die geleistete Zahlung quittiren wird, gegen die Interimskquittung wieder eingelebt werden.

Die auswärtigen Aktionäre werden ersucht, sich bei dem Einzahlungs-Geschäfte hiesiger Vermittler zu bedienen, da wir uns auf Korrespondenzen nicht einlassen können.

Wenn auf eine Aktie die jetzt ausgeschriebene Theilzahlung bis zum 30. Juni d. J., Abends 7 Uhr, nicht eingezogen ist, so wird, nach §. 6. des Gesellschafts-Statuts, der Eigentümer derselben von uns öffentlich aufgefordert werden, die ausgebliebene Zahlung und außerdem eine Konventionalstrafe von **fünf Thalern Preuß. Courant**, zusammen also **funfzehn Thaler**, spätestens am 11. August d. J. an die Gesellschafts-Kasse zu entrichten, und läßt, wenn er dieser Aufforderung nicht vollständig und pünktlich Genüge leistet, die frühere Zahlung, so wie jed-^{er} fernere Anrecht auf die Aktie ein, deren Zeichner dann, nach §. 7. des Statuts, zur Entrichtung der ausgebliebenen Rate angehalten werden wird.

Schließlich benutzen wir diese Gelegenheit zu der erfreulichen Mittheilung, daß jetzt, wo der bei weitem größte Theil der Erdarbeiten und Bauwerke an sichere Unternehmer, gegen ausreichende Kauttionen, in Entreprise gegeben, wo die Lieferung fast aller Materialien und Maschinen durch Kontrakte sicher gestellt und das Expropriations-Geschäft schon wesentlich vorgeückt ist, die wiederholentlich ausgesprochene Ueberzeugung unserer Techniker von der Zulänglichkeit der gezeichneten Anschlagssumme immer mehr und mehr sich bekräftigt. Allerdings sind, in Folge nachtheiliger Konjunkturen, bei einzelnen Anschlagsteilen Ueberschreitungen nicht zu vermeiden. Dieselben werden aber, durch Ersparnisse bei andern Titeln, so vollständig ausgeglichen, daß sich bis jetzt die Nothwendigkeit noch nicht absehen läßt, die im Kosten-Anschlage ausgeworfene Reservesumme von 72,867 Thlr. 16 Sgr. 7 Pf. anzugreifen. Beispielsweise erwähnen wir, daß der zu 788,810 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. veranschlagte Oberbau der Bahn, ungeachtet der zwischen eingetretenen enormen Steigerung der Bauholzpreise, wodurch allein ein Mehraufwand von ungefähr 69,000 Thlr. herbeigeführt ist, dennoch nur 805,436 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. kosten, mithin nur einen, im Verhältniß zu der Anschlagssumme geringfügigen, Ueberschritt von 16,625 Thlr. 12 Sgr. 11 Pf. verursachen wird.

Eine vergleichende Nachweisung derjenigen Ersparnisse und Ueberschreitungen, die sich jetzt schon mit Sicherheit voraussehen lassen, liegt in unserem Geschäfts-Bureau zu Jedermanns Einsicht bereit.

Magdeburg, den 1. Mai 1838.
Direktorium der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
(gez.) Francke. Vorsitzender.

Frischen geräucherten Rhein-Lachs, geräucherten Biber-Lachs und marinirten Silber-Lachs bei
F. A. Pernice.

Sonntag den 13. Mai Musik auf dem Weinberge zu **Deuchlitz**.

Den 14. Mai ist frischer Kalk auf der Ziegelei **Deuchlitz**.

Das sub No. 157. zu Bettin gelegene Haus mit dazu gehörigen Nebengebäuden und Garten, welches zu Handelsgeschäften passend und eingerichtet ist, soll verkauft werden. Kaufliebhaber können solches in Augenschein nehmen und das Nähere darüber daselbst erfahren.

Verloren. Eine rothsaffiane doppelte Brieftasche mit einigen Papieren ist verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, dem aus darinkliegenden Papieren und Kärtchen ersichtlichen Eigentümer hier, dieselbe recht bald resp. durch Post zurückzustellen und reellster Belohnung dafür sicher zu gewärtigen.

Halle, den 8. Mai 1838.

Selbes Wachs kauft
Joh. And. Otto,
große Klausstraße No. 873.

Mohren-Portorico
von Hrn. Th. Rocholl in Winden, bekannt als ein sehr guter, leichter und wohlgeschmeckender Taback

à lb 9 Sgr.,
degl. feinen westindischen Canaster à lb 8 Sgr., 4 lb für 1 Thlr., empfiehlt
Friedr. Wilh. Dalchow.

Schnupftaback
sauer Carotten, grob capirt von den Hrn. Gebrüder Bernard in Offenbach,
à lb 9 Sgr. bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Auf dem Rittergute Gnölbzig stehen 20 Stück fetter Hammel und 3 Stück überkonsplette Zugpferde zum Verkauf.

Dreißig Schock Roggen, Hafer und Krummstroh werden den einundzwanzigsten Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, in meinem Gehöfte zu Bedra meistbietend verkauft.
Nichter.

Leipziger Weshwaaren.

Hierdurch beehren wir uns, unseren geehrten Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß wir unser Lager von dieser Leipziger Messe mit den neuesten Erzeugnissen auf das Vollständigste assortirt haben.

Ganz besonders empfehlen wir eine große Auswahl der neuesten Umhangs- und Sommer-Tücher in allen Gattungen und Größen, die neuesten **Mouffelin laine**, bedruckte **Jaconets**, **Mouffeline**, **Bize**, halbseidene Stoffe u. dergl. m.

Seidene Waaren
in allen Gattungen und Breiten.

Damaste zu **Reubles** in allen Sorten
Für Herren

empfehlen wir die neuesten **Weinfleider-Stoffe** in **Buckings**, **leinenen Dreills**, **weiße Satins**, echten ostindischen **Manzking**, die neuesten Zeuge zu **Höcken**; **Pique**, **Tollinet** und **seidene Westen**, echte ostindische **Taschentücher** u. dgl. m. Wir erlauben uns, dem geehrten Publikum aufmerksam zu machen, daß wir von genannten Artikeln stets eine große Auswahl darbieten können.

F. Mendel & Comp. in Halle,
wohhaft neben der Löwenapotheke.

Concert-Anzeige.
Donnerstag den 10. Mai ist Concert in **Freimfelde.**
Stadt Musikchor.

Künftigen Sonntag als den 13. d. Monats ladet zum Voll ganz ergebenst ein
Salzmünde, den 8. Mai 1838.
Zorn.

Samerei, Ein- und Verkauf.
 Französische Luzerne,
 Deutsche Luzerne,
 Esparsette,
 Rothe Kleeaat,
 Weiße,
 Spät- oder Dullentlee,
 Rigauer Leinfaat,
 Inländische Leinfaat,
 Dotter und
 Thimothesaamen.

Kaufmann folgt.

Ein Kapital von 500 Thlr. ist gegen pupillarische Sicherheit zu Johannis d. J. auszuliefern. Das Nähere Strohhausische No. 2140. Unterhändler werden verbeten.

Bekanntmachung.

Eine frischmelkende Eselin ist zu vermieten auf der Pfarre zu Oberrißdorf bei Eisleben.

Alle Tage Gefrornes, so wie auch Venetlungen auf alle Arten Gefrornes werden aufpünktlichste besorgt werden bei

Gustav Rind
 am Markt.

Der ehrliche Finder eines goldenen Uhrschlüssels, welcher mit einem weißen und einem violetten Stein gefaßt, wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung an Herrn Goldarbeiter Schöber an der Post abzugeben.

Brauerei-Verpachtung in Halle an der Saale.

Veränderungshalber ist die in der Rathshausgasse No. 233 belegene, vor einigen Jahren erst neu und sehr bequem angelegte Bierbrauerei nebst angenehmen Schenkiokale, wobei auch ein Gärtchen mit Regalbahn, von Michaelis d. J. ab auf anderweite drei Jahre zu verpachten, kann aber auch auf Verlangen schon zu Johannis nebst sämmtlichen Schenkwirtschafts-Urenstien, Billard nebst Zubehör nicht ausgenommen, übergeben werden. Die nähern Bedingungen zu erfahren, werden hierauf Reflektierende gebeten, sich in Leipzig an die Buchhandlung der Herren Schubert und Niemeyer, und in Halle an den Eigenthümer zu wenden, welche auch auf portofreie Briefe dieselben gern mittheilen werden.

Johann Müller, Eigenthümer.

Ein im Feldbau erfahrener Hofmeister findet Johannis d. J. einen guten Dienst. Näheres bei Witte in Langenbogen.

Ein in der Anfertigung von Ackergeräthen erfahrener Stellmacher findet sogleich einen Dienst auf dem Amte Brachwitz bei Halle.

Schlange- Gurkenkern, für deren Güte bürgt, so wie schöne saure Gurken in Orchofen und ausgezählt, empfiehlt

F. Hensel an der Ulrichskirche.

Zwei Landgüter in einer sehr fruchtbaren Gegend, 2 Stunden von Halle gelegen, mit guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 73 Berliner Scheffel Ausfaat Feld, Raps- und Weizenboden, zwei tragbaren Obstgärten und Gemeindelabeln, alles separirt, sollen auf Verlangen mit Schiff und Gesäthe, allem Viehbestand, veränderungswegen für den geringen Preis, eins zu 1000 Thlr., das zweite zu 3000 Thlr., zusammen 4000 Thlr., da beide zusammen bewirtschaftet, verkauft werden. Es können 1600 Thlr. zu 4 pCt. sicher darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316 wohnhaft.

Handlungs-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Schnittwaarenhandlung aus dem Kornschen Hause am Markte in mein eigenes von dem Seilermeister Naumann erkaufte Haus verlegt habe. Mit dem innigsten Dank für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte ich zugleich mir auch fernerhin ihr Wohlwollen zu schenken; indem ich stets bemüht sein werde, Jeden meiner geehrten Kunden auf das reellste und billigste zu bedienen. Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß ich von der gegenwärtigen Leipziger Messe eine große Partie der modernsten Hofenzuge pro Elle 3 Gr. bis 1 Thlr., ostindischen Nanquin, moderne Piquéwesten, dunkle und helle Kattune, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite Tuche der gangbarsten Farben und viele andere moderne Waaren empfangen habe, die ich sämmtlich zu ganz billigen Preisen offerire. Um gütigen Zuspruch bittet

Radegast, den 1. Mai 1838.

P. M. Silberschmelzer.

Ich Endeunterzeichnete beabsichtige meinen fast gänzlich neu erbauten Gasthof mit den dazu gehörigen Geräthen, nebst Schmelzde und neu angelegter Brennerei, aus freier Hand zu verkaufen. Hierzu gehört an Ackerland 167 Morgen 158 Ruthen gut gelegenen Weizenlandes, 4 Morgen Wiesen und 3 Morgen Garten, theils Obst-, theils Gemüße-Garten. Der Bestand des dazu gehörigen Schiff und Gesäthes ist bei mir einzusehen, und ich bemerke nur, daß dieses Grundstück jetzt 700 Thlr. Pachter trägt. Hierauf Reflektierenden bemerke ich noch, daß 7000 Thlr. darauf stehen bleiben können.

Zwochau bei Delitzsch, d. 8. Mai 1838.
 Christian Berndt.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, erlaube ich hierdurch mein, durch bedeutende Einkäufe auf der selben, wohl assortirtes Lager, bestehend in:

Bijouterien, Parfümerien, feinen und ordinären Seifen, Krystall und ordinären Glaswaaren, Porzellan-Waaren, Weißner und franz. Fabrikat mit feinen Vergoldungen und Malereien.

Weißer und couleurte lange und kurze Glacé-Handschuh, dergleichen in Seide, Halbseide, Baumwolle, glatt und durchbrochen, Strümpfe für Herren und Damen, Socken, Beinkleideträger aller Art, das Neueste in Herren- und Damen-Scavatten, feinen Pariser Arbeitsbeutel, Handschuh- und Strümpfhalter, ferner

Stahl-, Bronze- und lackirte Waaren, als: Tisch- und Dressirtmesser, Feder- und Rasirmesser, Scheeren etc., Gardinenverzierungen und Klingelgriffe in den neuesten Dessins, feine und ordinaire Kaffeetretter in jeder Größe, Fruchtstabe, Zuckerkästen, Leuchter, Tischschere, Lampen in aller Art, Feuerzeuge, Schreibzeuge, Wachsstock- und Sparbüchsen, Cigarren- und Glöthbuschbecher u. s. w.

Lederwaaren, als Brief-, Parole- und Zulegtaschen, Cigarren-, Taback-, Wisstentarten, u. Zohnstocher Crutis, Schwammesdäcken, Tabackbeutel mit feinen Stickereien, Vergoldung u. s. w.

Kopf-, Zahn- und Nagelbürsten, englisches und französisches Fabrikat, Taschentücher mit Spiegel und Bürste, feine Eisenbeinlämme u. s. w.

Platina- und Zündmaschinen aus der besten Fabrik, Wiener Lütres von Holz, Bronze, Goldbleiten in jeder Breite, Accordions und Harmonikas, fein decorirt und rein gestimmt.

Neusilber- und plattirte Waaren,

Cartonagen, Toiletten, Necessaires mit und ohne Einrichtung für Herren und Damen,

Lichtschirmplatten mit und ohne Gestell, wie überhaupt alle feine und ordinaire kurze Waaren, —

bestens zu empfehlen. Ich werde bemüht sein, bei reeller und prompter Bedienung stets die billigsten Preise zu stellen.

Theodor Gerlach jun.
 Lager engl., franz. und deutscher kurzen Waaren.

Stahlfedern.

Die größte Auswahl von Stahlfedern aus der Fabrik von Henry Kendall in London und Birmingham empfiehlt zu den Fabrikpreisen

Theodor Gerlach jun.
 Beilage

Deutschland.

Berlin, d. 7. Mai. Die Preuß. Staats-Zeitung enthält unterm heutigen Datum Nachfolgendes: Unter mehreren auf Preußen Bezug habenden Korrespondenz-Artikeln, welche die gestern hier angelangte Nr. 123 der Augsburger Allg. Zeitung enthält, befindet sich ein mit einem Stern bezeichnetes Schreiben, angeblich aus Berlin vom 26. April, welches in der Aufzählung von Beweggründen zu der vorgeblich unter den Bewohnern des Großherzogthums Posen herrschenden düstern und gedrückten Stimmung alle bisherigen, lügenhaften Darstellungen noch überbietet. Erwarte weder der frivole Einsender jenes Artikels, noch die Allgemeine Zeitung selbst, die durch die Aufnahme solcher, den Stempel der innern Unwahrheit an der Stirn tragenden Aufsätze einen unbegreiflichen Mangel an Kritik darlegt, daß wir uns auf eine spezielle Widerlegung von dergleichen aus der Luft gegriffenen Anklagen, wie sie der einflussrige angeblich Berliner Korrespondent der Allgemeinen Zeitung bereits zum Defiern vorgebracht, einlassen werden; wir bedienen uns schlagenderer Waffen: wir lassen nur Thatsachen sprechen, und freuen uns um so mehr, gerade heute Gelegenheit zu haben, jenem Korrespondenten gegenüber das Großherzogthum Posen zu besprechen, weshalb wir denn auch unsere Leser noch besonders auf den (von der Staats-Zeitung ausführlich mitgetheilten und die wohlwollenden Absichten der Regierung in das hellste Licht setzenden) Artikel über die neue Justiz-Organisation dieser Provinz aufmerksam machen.

Die Leipz. Allg. Zeitung berichtet aus Berlin, d. 6. Mai. Endlich kann ich Ihnen über die projektirte Berlin-Niesauer Eisenbahn eine sichere Nachricht ertheilen. Die Richtung auf Niesau ist, trotz allen Anstrengungen des Komités, diese zu retten, ganz verworfen, und wie man bereits vermuthet, hat man sich für eine Bahn in westlicher Richtung zum Anschluß an die Magdeburg-Leipziger bei Köthen ausgesprochen, welche nicht über Potsdam, sondern über Luckenwalde gehen, sich zwischen diesem Ort und Güterbogl rechts wenden, Wittenberg ganz nahe berühren, und bei Roklau auf der mit kolossaler Festigkeit erbauten neuen Elbbrücke diesen Fluß überschreiten wird.

Leipzig, d. 4. Mai. Nach der seit dem Zoll-Verbande möalich gewordenen Kontrolle sind gegenwärtig zur diesjährigen Jubilate-Messe, welche mit dem 19. Mai zu Ende geht, so viel Waaren hierher gebracht worden, wie noch nie zuvor. Auch hört man im Allgemeinen mehr Klage als Lob über die Geschäfte der Messe, obgleich in einzelnen Artikeln, wie in Leder, Tuchen, rohen Häuten, nebst Luxusfachen und Pelzwaaren, zum Theil bedeutender Absatz gewesen ist. Am lautesen klagten die Manufaktur-Waaren-Händler, die noch jetzt von den mißlichen überseeischen Konjunkturen zu leiden scheinen.

Mit nächstem wird in Angelegenheiten der Leipzig-Dresdener Eisenbahn die Vollendung der Bahn bis an den Einschnitt vor Machern, was ungefähr 4½ Stunden von hier entfernt ist, bekannt gemacht und somit solche in dieser Entfernung fahrbar werden. Ebenso wird auch in kurzem das Papiergeld nach Höhe einer halben Million Thaler kreirt werden, wobei die niedrigsten Scheine auf einen Thaler lauten sollen. Dies ist nur zu billigen, während das Gutachten der Kaufmannschaft, die Noten der bald ins Leben tretenden Bank nicht auf kleine, sondern mehr auf große Summen zu stellen, nicht allgemein Beifall zu erhalten scheint. Durch das tiefe Eingraben bei der Eisenbahn in Machern soll das Brunnenwasser dem Orte durchgängig entzogen, und daher die Kompagnie von den Grundbesitzern daselbst in Anspruch genom-

men werden. Die Summe, die als Entschädigung gefordert würde, soll nicht gering sein, doch wird sie verschieden angegeben, und der Schade am Ende wohl mit 3000 Thlr. ersetzt werden können.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 1. Mai. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin Friedrich werden morgen mit Höchstihrer Tochter die Reise nach Berlin antreten.

Belgien.

Brüssel, d. 1. Mai. Die hiesige Bevölkerung durfte nicht zurückbleiben, da es sich darum handelte, eine öffentliche Demonstration in Bezug auf die von den 24 Artikeln vorgeschriebene Abtretung eines Theiles des Luxemburgischen und Limburgischen zu machen. Deshalb wurde gestern Abend eine außerordentliche „Emeute“ veranstaltet. In einem Lokal am Getreidemarkt hatten sich 5—600 Menschen versammelt, die theils in französischer und theils in flamändischer Sprache sich über die neuesten Ereignisse erpeltorirten und eine Adresse abfaßten, welche die Ueberschrift trägt: „Die Patrioten in Brabant an ihre Freunde und Mitbürger im Luxemburgischen und Limburgischen.“ Gegen 9 Uhr zogen die hier versammelten Menschen in drei Sektionen abgetheilt, mit Fackelträgern voraus und mit der großen belgischen Fahne singend und lärmend durch die Straßen der Stadt, nach dem Märtyrer-Platz, wo die „Brabançonne“ angestimmt wurde, die man seit den Tagen des Septembers 1830 mit solchem Feuer nicht vernommen hatte. Gegen 11 Uhr begaben sich etwa 1500 Menschen nach der Place Royale, wo man sich um den Freiheitsbaum aufstellte und abermals die „Brabançonne“ sang. Um Mitternacht ritt der Oberst Rodenbach aus dem Königl. Palais und machte eine Runde bei den verschiedenen Wachthäusern, deren Mannschaften alle verstärkt wurden. Ein Theil der Garnison ist für heute Abend in den Kasernen aufgestellt. Diesen Morgen versammelten sich zwar einige Leute aus dem niederen Volke wiederum in einem öffentlichen Etablissement auf dem Getreidemarkt und man bemerkte auch drei Trommeln bei ihnen, doch ist von den letzteren kein Gebrauch gemacht worden und heute noch nichts wieder vorgefallen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Mai. Die Einfuhr-Artikel, welche dem vereinigten Königreich Großbritannien und Irland die meisten Zölle einbringen, sind Zucker, Thee, Tabak, Spirituosa, Butter, Kaffee, Getreide, Bauholz, Wein und Wolle. Die Revenue des Staats von jedem der vier ersteren beträgt jährlich über 8 Millionen und die der anderen über ¼ Million Pfund Sterling. Die Erhebungskosten in Großbritannien belaufen sich auf 6 pCt., in Irland aber auf fast 12½ pCt. von dem Werth der Zölle, — ein neuer Beweis, meint der „Courier“, wie nothwendig eine umfassende Reform in den Angelegenheiten Irlands sei.

Der britische Schooner „Buzard“ ist von der afrikanischen Küste in England angekommen; er verließ Sierra Leone vor sieben Wochen, nachdem er vier Jahre dort stationirt gewesen. Während dieses Zeitraums hat das Schiff 3870 Sklaven befreit; mit einem Sklavenhändler, der 8 Kanonen am Bord führte, war es eine halbe Stunde lang im Gefecht, wobei 6 oder 7 Mann von der Mannschaft verwundet wurden. Es hat übrigens nur noch 18 von seiner ursprünglichen Mannschaft am Bord; auch den Kommandeur hat es siebenmal gewechselt, und der Ober-Kanonier ist der einzige noch übrige Offizier von denen, die mit



dem Schiff vor vier Jahren von England abgingen. Es soll auf ein Preisgeld von 1000 Pfd. Anspruch haben.

K u r s e i.

Die neuesten Berichte aus Konstantinopel bringen die bestimmte Nachricht, daß Ibrahim Pascha in Syrien die Offensive gegen die Insurgenten mit Vortheil ergriffen hat.

Briefe aus Alexandrien vom 7. April melden, daß am 29. März die Pest daselbst ausgebrochen sei, und daß seitdem täglich einige Fälle vorkamen.

V e r m i s c h t e s.

— Aus Frankfurt am Main wird gemeldet: Zwei Kinder einer hiesigen Wittwe, welche lutherisch getauft und in die evangelische Armen-Schule gingen, von der katholischen Mutter aber plötzlich eigenmächtig in die katholische Schule geschickt wurden, mußten neulich durch richterliches Erkenntniß der evangelischen Schule zurückgegeben werden.

— Im Kanton Solothurn ist der berühmte Räuber Secker durch verschiedene Urtheile zu 81 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Da er jetzt 31 Jahre alt ist, so hat der arme Mann die Aussicht, erst mit seinem 112ten Jahre die Freiheit wieder zu erlangen, wenn er nicht etwa gar schon vorher stirbt.

— Zu Augsburg waren den 30. April Morgens die Dächer mit Schnee und Reif bedeckt und Eiszapfen hingen an den laufenden Brunnen herab.

— Am 29. April war es in Paris noch kälter als Tags zuvor. Der höchste Thermometerstand war 6°, in der Nacht war er aber 2° über Null gewesen.

— Kürzlich fand man eine Frau in Mimliswyl (Kanton Solothurn) todt im Bette. Alsobald eilte man, diese Trauerbotschaft der auf einem nahe gelegenen Sennhof wohnenden Schwester derselben zu hinterbringen. Sobald diese die Nachricht vernommen, setzte sie sich mit den Worten: „So — sie ist gestorben!“ auf einen Stuhl und war — todt.

— Man schreibt aus Paris, d. 2. Mai: Am künftigen Sonnabend wird auf dem hiesigen Opern-Theater eine außerordentliche Vorstellung zum Benefiz der Oles. Fanny und Therese Glöckler stattfinden. Es werden bei dieser Gelegenheit zum erstenmal lebende Bilder aufgestellt werden. Die Theaterzettel begleiten diese Neuverung mit dem Zusage: „Wie in Deutschland.“

— Man erwartet in Paris das Gerippe eines Mammoth, das in einer unterirdischen Grotte der Insel Podroße in der Nähe von Nova Zembla gefunden worden ist. Man besitz bis jetzt nur zwei vollständige Skelette von diesem vorfluthigen Thiere, das eine zu Moskau, das andere zu Alexandrien.

— Die Aërostatik wird diesen Sommer einen Schritt weiter thun. Eine Gesellschaft Gelehrter in London hat nach Montgolfier's Grundrissen einen Luftballon von 200 Fuß im Umfange und von 130 Fuß Höhe anfertigen lassen. Dieser Riesballon heißt: „Königin Aërostat“ und wird im nächsten Monat mit mehreren Menschen aufsteigen, um eine Lustreise zu machen; wohin, ist noch nicht bestimmt, aber wahrscheinlich nach Belgien oder nach dem Rheine.

— Das königlich englische Tafelgeschirt in Windsor wird in einem ziemlich großen Zimmer und einem anstoßenden Gemach aufbewahrt und auf 1,750,000 Pfd. St. geschätzt. Dabei befindet sich ein goldenes Service für 130 Personen, das Georg IV. aus verschiedenen Stücken zusammenlegen ließ, worunter einige sich befinden, die von der spanischen Armada erbeutet wurden, andere aus Indien, Birma und China. Dazu gehört ein Gefäß, das einst im Besitze Karls XII. von Schweden war, ein Pfau von kostbaren Edelsteinen, 30,000 Pfd. St. werth, fer-

ner ein Tigerkopf, Tipoo Sahib's Fußschmel, mit einer Zunge von massivem Gold und kristallinen Zähnen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Mai 1858	Rthl.	Pr. Cour.		Rthl.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	102½	102½	Kur. u. Rm. do.	4	100½
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	102½	do. do. do.	3½	100½
Pr. Sch. d. Seeh.	—	65	61½	Schleßische do.	4	103½
Rm. Obl. m. l. G.	4	103½	102½	rückst. G. d. Rm.	—	90½
Rm. Int. Sch. do	4	102½	102½	do. do d. Rm.	—	90½
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Zinsch. d. Rm.	—	90½
Königsb. do.	4	—	—	do. do d. Rm.	—	90½
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	215½
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Dut.	—	18½
Bestpr. Pfdb. A.	4	101½	—	Friedrichsd'or	—	18½
Gr. H. Pos. do.	4	104½	—	And. Goldmün-	—	18½
Ostpr. Pfandbr.	4	101½	—	zen à 5 Thlr.	—	21½
Pomm. Pfandbr.	4	101	—	Disconto	—	3
Pomm. Pfandbr.	3½	100½	—			

G e t r e i d e p r e i s e.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 8. Mai.		
Weizen	1 thl. 18 sgr. 9 pf.	bis 1 thl. 21 sgr. 3 pf.
Roggen	1 " 10 " — " — "	1 " 12 " 6 "
Gerste	— " 26 " 8 " — "	— " 23 " 9 "
Hafer	— " 21 " 8 " — "	— " 25 " — "

Magdeburg, den 7. Mai. (Nach Wispelm.)

Weizen	56 — 42 thl.	Gerste	24 — 26 thl.
Roggen	31 — 32½ "	Hafer	18 — 19 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 7. Mai: 2 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Albers m. Gem. a. Königsberg. — Hr. Gutsbes. v. Hovel a. Ruhr. — Hr. Rittergutsbes. Geizer a. Melzig. — Hr. Prof. Dr. Fleck a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Wellinghaus a. Köln. — Die Hrn. Kaufl. Hornung u. Surmann a. Frankenhäusen. — Hr. Kaufm. Deuchling a. Homburg.
- Stadt Zürich: Fräul. Bauer, Königl. Sächs. Hofschauisp. u. Mad. Bauer a. Dresden. — Hr. Kammerh. v. Deust a. Steglitz. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Nathusius u. Hensel a. Althaldensleben. — Die Hrn. Kaufl. Riensch u. Wrede a. Halberstadt. — Hr. Kaufm. Lehmicke a. Magdeburg. — Hr. Domainenbesitzer Rabe a. Schneidlingen.
- Goldnen Ring: Frau Hüttenmstr. Zimmermann a. Reichenburg. — Hr. Fabr. Andre a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Hynemann a. Lüneburg. — Hr. Kaufm. Aster a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Lütich a. Henneberg. — Hr. Kaufm. Freist a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Berth a. Ebbewin. — Hr. Rfm. Linke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Graubeln a. Haarsburg. — Hr. Kaufm. Löwe a. Homburg.

Bekanntmachungen.

T h e a t e r.

Donnerstag den 10. Mai: Donna Diana, Lustspiel in 4 Akten nach dem Spanischen, von West. Fräulein Bauer, Mitglied des Königl. Theaters zu Dresden, Donna Diana als erste Gastrolle.

Freitag den 11. Mai: Gabriele, Drama in 3 Akten, von Castelli, Fräul. Bauer — Gabriele. Hierauf: Des Goldschmidts Tochterlein, Lustspiel in 2 Akten, von Blum, Fräul. Bauer, die Walspurgle.

Anfang der Vorstellungen um 6 Uhr, Kasseneröffnung um 5 Uhr. Die Direktion.

